

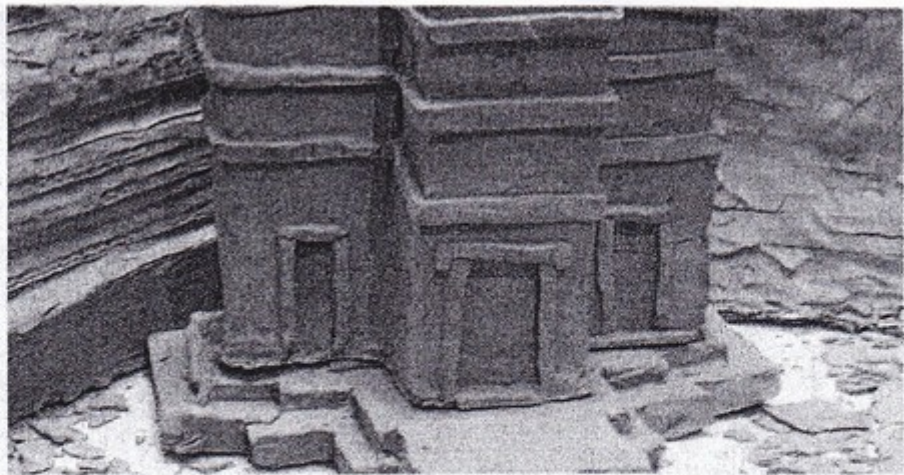
# Ausstellung „Feuer/ Wasser/Wüste/Wald“

VON CHRISTOPH SEEMANN

**Nippes.** Bunt präsentiert sich derzeit die Eingangshalle des Bezirksrathauses Nippes. Junge Künstlerinnen und Künstler sind dafür verantwortlich, denn sie haben den Raum mit ihren farbenfrohen Stillleben, gemalten Fantasiewesen und Skulpturen ausgeschmückt. „Feuer/ Wasser/ Wüste/ Wald“ nennen sie die Ausstellung, die nun eröffnet wurde. Die Band-AG der Schule begleitete den Start mit englischsprachigen Songs.

Über das ganze Schuljahr hinweg haben die Schüler der Peter-Ustinov-Realschule in Nippes an den Werken gearbeitet. Mit dabei waren Kinder und Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 5, 6, 9 und 10, die im Rahmen des Kunstunterrichts an den Werkgruppen Modellbau, Malerei und Plastik teilgenommen hatten. Getrennt nach Jahrgängen hatten die Schüler nach unterschiedlichen Anweisungen ihre Werke angefertigt: Während die Kleinen aus der 5. und 6. Klasse fantastische, farbenfrohe Kreaturen malten, fertigten die älteren Schüler Skulpturen aus Ton und Holz, malten Stillleben oder erstellten abstrakte Gebilde aus ungewöhnlichen Materialien.

Das Feuer-Wasser-Wüste-Wald-Leitmotiv bezog sich dabei eher auf die Farbgebung als auf die Inhalte: Es ging darum, mit mutigem rotem oder blauem Pinselstrich den Charakter von Feuer oder Wasser auf die Leinwand zu bannen. „Die Herausforderung ist, einen bestimmten Farbton stehen zu



*Huldigung an die Heimat: Dieses Lehmmodell einer Kirche wurde von einer Schülerin mit afrikanischen Wurzeln geschaffen. Fotos: chs*

lassen, auch wenn er zunächst ungewöhnlich wirkt“, erläuterte Kunstlehrerin Marie-Antonie Bußkoff, die das Projekt initiiert hatte: „Es müssen Farben mit Räumen verbunden werden, und ich bin begeistert, wie gut die Schüler das geschafft haben. Sie können schon sehr intensiv arbeiten.“

Besonders stolz war die Lehrerin auch auf die Skulpturen der Neuntklässler, die berühmte Gebäude ihrer oft außerhalb Deutschlands liegenden Heimat erstellt hatten. Vom Turm in Istanbul bis hin zur

äthiopischen Lehmkirche waren aufwändige Werke entstanden: „Da können die Schüler ihre Individualität so richtig ausleben, und die Darstellung der heimatischen Kulturräume weckt Interesse.“

Überhaupt war das Thema „Aner-

kennung“ einer der zentralen Punkte der Aktion: „Kunst soll nicht nur in der Schule gemalt, sondern in die Öffentlichkeit getragen werden“, so Bußkoff weiter: „Die Anerkennung ist wichtig – nicht nur durch Noten, sondern auch durch das Interesse der Erwachsenen, die Fragen zu den Werken stellen. Jetzt müssen die Schüler plötzlich erklären und reflektieren.“ Auch der Nippeser Bürgermeister Bernd Schöbeler, der die Eröffnungsfeier besuchte, betonte diesen Aspekt: „Etwa 700

Besucher haben wir täglich hier im Bezirksrathaus – viel Öffentlichkeit also für die Werke“, sagte er.

**Die Ausstellung** kann noch bis zum 9. Juli im Nippeser Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, besichtigt werden.



*Die jüngeren Schüler bastelten magische Phantasiewesen.*



25. Juni 2015